

BMBF-Initiative Technikum: Qualifizierten Fachkräftenachwuchs für MINT-Berufe gewinnen

Das Technikum ist eine Initiative, um zukünftig mehr MINT-Fachkräfte (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften, Technik) in Deutschland auszubilden. Das Technikum richtet sich an junge Menschen mit Hochschulreife, die über ein mehrmonatiges Praktikum in Unternehmen und Forschungseinrichtungen für naturwissenschaftlich-techni-

sche Studiengänge begeistert werden sollen. Es bietet den jungen Erwachsenen Orientierung bei der Studien- und Berufswahl und ist für Unternehmen sowie Hochschulen gleichzeitig eine neue Form, künftige Fachkräfte kennen zu lernen und für sich zu gewinnen. Dabei handelt es sich um ein Betriebspraktikum i.S.d. § 26 Berufsbil-

dungsgesetz (BBiG), das in Technikum-Betrieben stattfindet und in Kooperation mit Hochschulen durchgeführt wird. Unternehmen, die einen Technikum-Platz bereit stellen, können eine Förderung in Höhe von 350,00 € pro Platz und Monat erhalten. Interessierte Unternehmen wenden sich unmittelbar an die

Service- und Programmstelle Technikum,
Heinrich-Konen-Str. 1,
53227 Bonn,
kostenlose Hotline:
0800 26 23 001.

Weitere Informationen sind unter www.technikum.de zu finden.



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

**AUFSTIEG DURCH
BILDUNG >>**

TECH NIKUM

praktisch dabei!

Kontakt

Service- und Programmstelle Technikum
Projektläger im DLK (P1-DLK)
Heinrich-Konen-Str. 1
53227 Bonn

kostenlose Hotline: 0800-26 23 001
E-Mail: technikum@bmbwf.de
www.technikum.de

Hauptgeschäft

Projektträger für bildungsnahe Forschung (BMBWF)
Kofortstr. 1, 53117 Bonn

Projektträger

Projektträger für bildungsnahe Forschung
Postfach 01 00 00 00
01000 Köln
Telefon
Tel.: 030 905-202 302
Fax: 030 905-202 300
0104 Dursheim, am dem deutschen Technici
E-Mail: books@bmbwfund.de
Internet: <http://www.bmbwf.de>

Kredithilfe

Projektträger für bildungsnahe Forschung
Projektträger für bildungsnahe Forschung
Projektträger für bildungsnahe Forschung
Internet: <http://www.bmbwf.de>

Finanzierung

Projektträger für bildungsnahe Forschung

Finanz

Projektträger für bildungsnahe Forschung

Datum


Datum: Berlin 2000

Bildnachweis

DLR

Das Bild ist ein Teil der Öffentlichkeitsarbeit des Bundesministeriums für Bildung und Forschung; es ist kostenlos abzugeben und ist nicht zum Verkauf bestimmt.

Das Technikum



BILDUNG Ideen zündent

Industrielle Metall- und Elektroberufe Neue Handreichung für Unternehmen und Prüfer

In einer Gemeinschaftsproduktion haben die Industrie- und Handelskammern in Nordrhein-Westfalen eine Handreichung für Unternehmen und Prüfer entwickelt, mit dem Ziel, mehr Transparenz in die Prüfungsanforderungen der neuen industriellen Metall- und Elektroberufe zu schaffen.

Mit der Neuordnung in den Jahren 2003 und 2004 wurden vor allem die Prüfungsstrukturen tiefgreifend verändert. Insbesondere die Einführung des sog. "Varianten-Modells" im praktischen Teil der Prüfungen wird bis heute immer noch

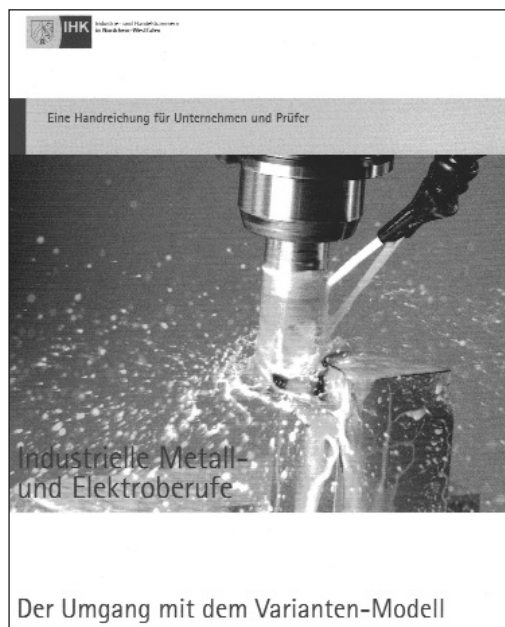
Fortsetzung auf Seite 2

kontrovers diskutiert. Das Varianten-Modell sieht die Wahlmöglichkeit zwischen einer zentralen, überregionalen Prüfungsaufgabe oder eines realen aus der betrieblichen Praxis stammenden Auftrages vor.

Mit dieser Handreichung greifen die NRW-IHKs die immer noch bestehenden Unsicherheiten im Umgang mit dem Varianten-Modell auf. Sie bietet Entscheidungshilfen zur Auswahl der Prüfungsvariante und stellt die Vor- und Nachteile der jeweiligen Prüfungsform gegenüber. Außerdem erläutert dieser Leitfaden die grundlegenden orga-

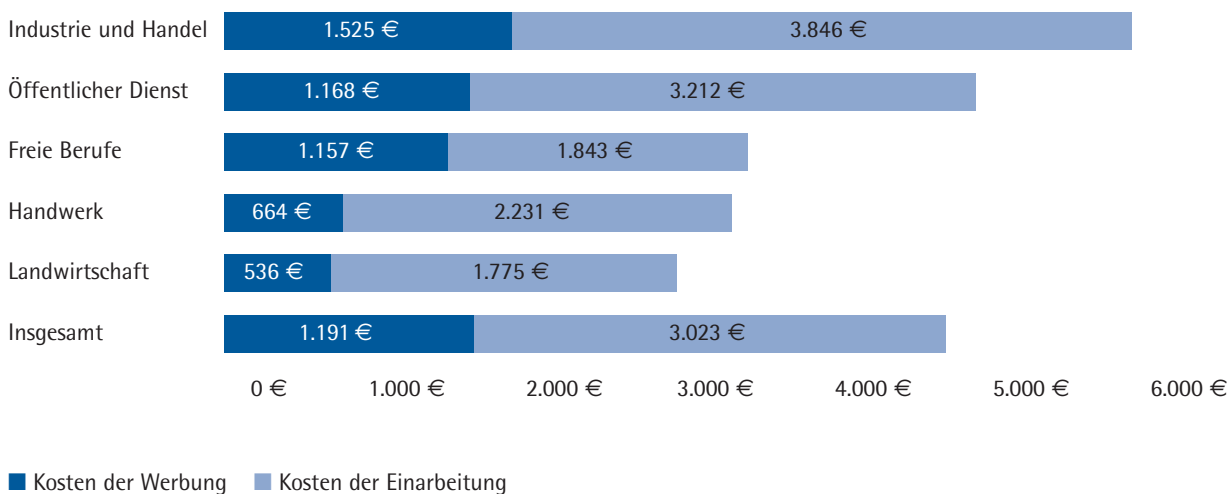
nisatorischen und rechtlichen Rahmenbedingungen zur Durchführung beider Prüfungsvarianten. Um Betrieben die Auswahl betrieblicher Aufträge zu vereinfachen, werden beispielhaft geeignete betriebliche Aufträge dargestellt und die Kriterien beschrieben, die zur Genehmigung bzw. Ablehnung eines Auftrages durch den zuständigen Prüfungsausschuss führen.

Für weitere Informationen und Beratung stehen die Ausbildungsberater der Industrie- und Handelskammern zur Verfügung. Die Handreichung können Unternehmen und Prüfer ab sofort bei ihrer IHK beziehen. ■



Auszubildende: Übernahme rechnet sich

So viel Euro haben die Ausbildungsbetriebe im Jahr 2007 für die Rekrutierung externer Fachkräfte eingespart, wenn sie einen Auszubildenden nach der Lehrzeit übernommen haben.



Quelle: Bundesinstitut für Berufsbildung

Initiativpreis Aus- und Weiterbildung 2010

Zur Weiterentwicklung des Bildungssystems der Wirtschaft tragen große, mittlere und kleine Betriebe der verschiedenen Branchen mit unterschiedlichen Akzenten bei. Der größte Teil der Initiativen wird aus eigenen Mitteln finanziert und verzichtet auf finanzielle Unterstützung des Staates. Um die Initiativkraft der Wirtschaft bei der Entwicklung ihres Bildungssystems zu

unterstützen, verleihen der Deutsche Industrie- und Handelskammertag (DIHK), die Otto-Wolff-Stiftung und die Zeitschrift "Wirtschaftswoche" seit 1993 den Initiativpreis Aus- und Weiterbildung. Er wird auch 2010 verliehen. Bewerben können sich Unternehmen, Bildungseinrichtungen und Persönlichkeiten, die im betrieblichen Bildungswesen beispielhafte

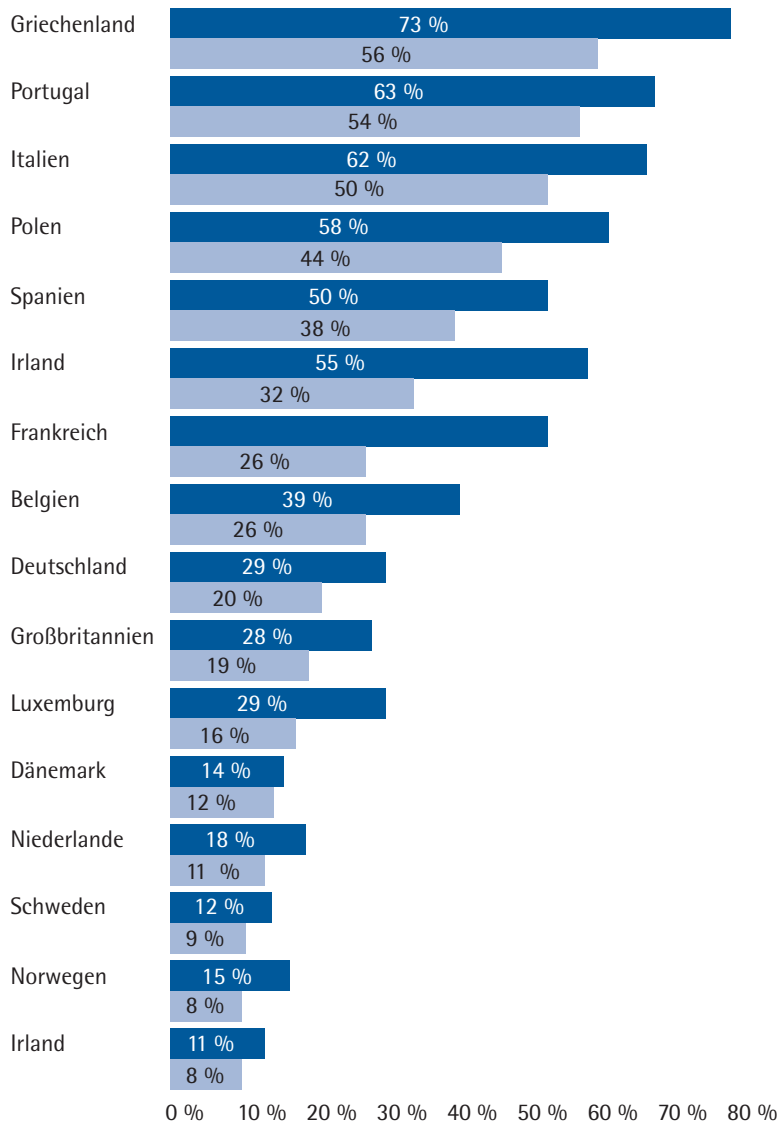
Initiativen ergriffen und so zur Steigerung der Qualität und Attraktivität der betrieblichen Bildung beigetragen haben. Die Gewinner erhalten bei der feierlichen Verleihung in Berlin die begehrte Initiativpreis-Pyramide - eine Skulptur des Kölner Grafikers Harry Bessler.

Die Ausschreibungsunterlagen gibt es bei jeder IHK; sie können

aber auch online unter www.initiativpreis.de ausgefüllt werden. Einsendeschluss ist der 28. Februar 2010.

Internetnutzer: Noch viele Verweigerer

So viel Prozent der Personen im Alter von 16 bis 74 Jahren nutzen das Internet nie:



Nicht-Surfer im Profil	
Offliner* in Deutschland	
weiblich	62 %
mindestens 60 Jahre alt	66 %
maximal einen Hauptschulabschluss	71 %
nicht berufstätig	71 %

* Offliner: Personen, die keinen Zugang zum Internet haben und auch keine Anschaffung planen

Quelle: ARD/ZDF-Offliner-Studie 2009

■ Jahr 2008 ■ Jahr 2005

Quelle: Eurostat

Auslandsaufenthalte während der Ausbildung Informationen für Ausbildungsbetriebe und Auszubildende

Auszubildende können während ihrer Ausbildung bis zu einem Viertel der Ausbildungsdauer ins Ausland gehen. Dabei bestehen folgende Handlungsspielräume und Pflichten von Unternehmen und Auszubildenden.

Vertragliche Regelung

Jeder Auslandsaufenthalt muss als Ausbildungsmaßnahme außerhalb der Ausbildungsstätte in den Ausbildungsvertrag - ggf. auch nachträglich - mit aufgenommen werden. Es empfiehlt sich außerdem einen Vertrag zwischen dem entsendenden und dem aufnehmenden Betrieb sowie dem Auszubildenden zu

schließen. Einen Mustervertrag finden Sie unter www.mobilitaetscoach.de.

Ausbildungsvergütung

Die Pflicht zur Zahlung der Ausbildungsvergütung bleibt auch während eines Auslandsaufenthaltes bestehen. Gegebenfalls kann mit dem aufnehmenden Betrieb vereinbart werden, dass dieser einen Teil der Vergütung übernimmt.

Reisekosten

Die Reise- und Unterbringungskosten müssen von den Auszubildenden selbst getragen werden. Es besteht die Möglichkeit

über verschiedene Förderprogramme Zuschüsse zu erhalten.

Informationspflichten

Der Ausbildungsbetrieb ist dazu verpflichtet jeden Auslandsaufenthalt der zuständigen Kammer anzuzeigen. Dauert der Auslandsaufenthalt länger als vier Wochen muss ein Ausbildungsplan mit der Kammer abgestimmt werden.

Berufsschule

Der Auszubildende muss eine Freistellung bei der Berufsschule beantragen. Im Ausland muss keine vergleichbare Berufsschule besucht werden, der Auszubil-

dende ist aber dazu verpflichtet den versäumten Berufsschulstoff selbstständig nachzuarbeiten.

Berichtsheft

Die Pflicht zur Führung eines Berichtsheftes besteht auch im Ausland fort.

Dr. Esther Hartwich (DIHK)

Verhinderung von Ausbildungsabbrüchen

Jahr für Jahr lösen viele Jugendliche aus unterschiedlichen Gründen ihre Berufsausbildung vorzeitig auf. Gründe dafür gibt es viele: Schwierigkeiten am Ausbildungsplatz, in der Berufsschule oder im persönlichen Umfeld, geringe Motivation, falsche Berufswahl oder Angst vor Prüfungen.

Diese Situation zu verbessern, ist Ziel eines neuen Projektes, das jetzt auch im IHK-Bezirk Dortmund tätig wird: Die Initiative "VerA - Verhinderung von Ausbildungsabbrüchen" des Senior Expert Service (SES). Sogenannte SES-Ausbildungsbegleiter - alle-

samt lebens- und berufserfahrene Fachkräfte - stehen betroffenen Jugendlichen mit Rat und Tat zur Seite und machen sie fit für den Beruf. Gemeinsam mit den Jugendlichen finden sie Lösungen für bessere Lernmotivation, zur Förderung von sozialen Kompetenzen und zur Bewältigung von alltäglichen Problemen. Die Ausbildungsbegleiter fördern das Verständnis für die Fachtheorie und üben praktische Qualifikationen ein. Sie helfen bei der Vorbereitung von Prüfungen und beim Ausgleich sprachlicher Defizite. Dies trägt

auch zur Stärkung des Vertrauensverhältnisses zwischen Auszubildenden und Betrieb bei.

Die Durchführung des überregional angelegten Projekts erfolgt regional in enger Abstimmung mit der IHK zu Dortmund. Wie die Initiative funktioniert, wie die SES-Ausbildungsbegleiter

angefordert werden können sowie weitere Informationen sind auf der Internetseite des Senior Expert Services unter www.vera.ses-bonn.de abzurufen. Nähere Informationen geben auch die Ausbildungsberater der IHK. ■

Durchstarten im Beruf

Unter dem Motto "Starten Sie durch!" ist der Weiterbildungskatalog 2010 der Industrie- und Handelskammer (IHK) zu Dortmund erschienen. Er umfasst mehr als 80 verschiedene Lehrgänge und Seminare, die sich eng an der beruflichen Praxis orientieren. Neben den Klassikern der IHK-Weiterbildung wie Handelsfachwirt und Industriemeister wird in diesem Jahr ein Schwerpunkt auf den beruflichen Austausch mit dem Ausland gelegt. Eine Reihe mit interkulturellen Seminaren soll die Grundlage für eine erfolgreiche Zusammenarbeit mit Geschäftspartnern der arabischen, türkischen und chinesischen Welt schaffen. Alle drei Seminare beinhalten neben interkulturellen auch sprachliche Aspekte. Außerdem wurde das Programm um zahlreiche neue Zertifikatlehrgänge erweitert: Neben Englisch- sind jetzt auch Französisch- und Spanischlehrgänge im Programm. Der Katalog kann kostenlos bei der IHK zu Dortmund, Telefon: 0231 5417-99, E-Mail: info@dortmund.ihk.de, angefordert werden. Erste Informationen sind auch im Internet unter www.dortmund.ihk24.de, Dokument-Nr. 169, einsehbar.

IHK berief über 2.000 Prüfer

Mit einer Einführungsveranstaltung für erstmals berufene Prüfer hat die IHK zu Dortmund am 10. Dezember die neue Amtsperiode ihrer Prüfungsausschüsse für Zwischen-, Abschluss- und Umschulungsprüfungen eröffnet. Rund 250 Prüfungsausschüsse mit über 2.000 Mitgliedern sind in den letzten Wochen für eine fünfjährige Amtsperiode neu berufen worden und haben schon in der Winter-Abschlussprüfung ihre Arbeit aufgenommen. Rund 290 Fachfrauen und Fachmänner wurden dabei erstmals in einen IHK-Prüfungsausschuss berufen.

Stellv. IHK-Hauptgeschäftsführer Claus-Dieter Weibert dankte in der Einführungsveranstaltung den neuen Prüferinnen und Prüfern für ihre Bereitschaft, in den Ausschüssen der IHK mitzuwirken und so innerhalb des dualen Systems der Berufsausbildung das Prüfungswesen in der wirtschaftlichen Selbstverwaltung zu unterstützen und zu stärken. Berufliche Prüfungen - eine der Kernaufgaben der Kammern - komme erhebliche Bedeutung für die berufliche Entwicklung des Einzelnen wie der Wirtschaft als Ganzes zu. Ein

funktionsfähiges Prüfungswesen lebe dabei von in jeder Hinsicht kompetenten Prüfern. "An die Mitglieder der Prüfungsausschüsse, an ihre Sachkunde und Objektivität werden hohe Ansprüche gestellt," stellte Weibert fest. Ein Prüfer müsse aber nicht nur fachlich etwas von der Sache verstehen. Er müsse Prüfungen auch pädagogisch einfühlsam und rechtlich abgesichert durchführen sowie zu nachvollziehbaren Bewertungen kommen können.

Im Mittelpunkt der Einführungsveranstaltung standen Informationen zum rechtlichen Hintergrund von Prüfertätigkeit und Prüfungen sowie Fragen der praktischen Zusammenarbeit zwischen Prüfungsausschüssen und IHK. Dabei wurde zugleich die zunehmende Komplexität der Prüfertätigkeit deutlich. Durch ihr Angebot an schriftlichen Informationen und Handreichungen, Prüferschulungen und anderen Veranstaltungen sowie durch eine schlanke Prüfungsorganisation werde die IHK alles tun, den Prüfungsausschüssen die Wahrnehmung Ihres Ehrenamtes zu erleichtern. ■

Zwei Bundesbeste aus dem IHK-Bezirk

Zwei der bundesbesten Auszubildenden des Jahres 2009 kommen aus dem Bezirk der Industrie- und Handelskammer (IHK) zu Dortmund: Angela Gilges und Sarah Pairan haben im vergangenen Jahr deutschlandweit das beste Prüfungsergebnis in ihrem Ausbildungsberuf erzielt. Gemeinsam mit 207 weiteren bundesbesten Azubis wurden sie am 7. Dezember in Berlin im Beisein von Bundespräsident Horst Köhler vom Deutschen Industrie- und Handelskammertag (DIHK), der Dachorganisation aller IHKS, für ihre Leistung ausgezeichnet. Alle haben ihre Prüfung mit mindestens "sehr gut" bestanden. Gilges bewährte sich als Tierpflegerin in der Fachrichtung Zoo bei der Stadt Dortmund, Pairan überzeigte als Produktprüferin Textil

bei der KiK Textilien und Non-Food GmbH Bönen.

DIHK-Präsident Hans Heinrich Driftmann bezeichnete die Anwesenheit des Bundespräsidenten als wichtiges Zeichen an die Jugendlichen für Aufbruch und Zuversicht. "1,6 Millionen Jugendliche absolvieren derzeit eine duale Ausbildung und haben trotz Wirtschaftskrise gute Beschäftigungsaussichten." Zu Gast waren neben den Super-Azubis und ihren Begleitern auch Vertreter der Ausbildungsbetriebe, der IHKS, des DIHK, der Berufsschulen sowie zahlreiche Bundestagsabgeordnete und Medienvertreter. Insgesamt waren mehr als 1.000 Personen der Einladung gefolgt. Zu den ersten Gratulanten der beiden Bundesbesten gehörte Ullrich Gernhardt von der IHK zu Dortmund. ■